

Schulungsarbeit der Betriebsgruppe nebenbei machen. Das war das ganze Ergebnis von drei Vierteljahren „Reorganisation“!

Genossen von der Max-Hütte, warum spreche ich gerade über euch? Nicht um irgendeine kritische Bemerkung zu machen, sondern weil es dem Zentralsekretariat daran liegt, daß ihr begreift, daß eine so großartige Produktionssteigerung, wie ihr sie in eurem Werk erzielt habt, nur von einem dauerhaften Bestand sein kann, wenn eine gut-geschulte Betriebsgruppe das Rückgrat dieser Arbeit ist. (Starker Beifall.) Ich bin auch überzeugt davon, daß bei dem Arbeitseinsatz und Eifer der Genossen in der Max-Hütte diese Erwähnung genügt, damit sie alles tun werden, um nunmehr die Frage des Klassenbewußtseins mit der Produktionssteigerung auf das engste zu verbinden.

Ich will in diesem Zusammenhang noch etwas sagen, und zwar ein Wort des Genossen Stalin anführen, der auf dem XVII. Parteitag der KPdSU (B) von einem Funktionärstyp — das gilt nun nicht für die Genossen der Max-Hütte, ich sage das ausdrücklich — gesprochen hat, den er als „ehrliehen Schwätzer“ bezeichnete, ehrliche ergebene Leute, „die aber nicht fähig sind zu leiten, nicht fähig sind, etwas zu organisieren“. Mir scheint, es gibt auch in unserer Partei solche ehrlichen Schwätzer, die mobilisieren und reorganisieren, aber die Arbeit nicht einen Fingerbreit vorwärtsbringen. Ernste, reale und tatsächliche Arbeit zu leisten, das ist eine Verpflichtung der Partei neuen Typus.

Ein Mangel in der Durchführung des politischen Bildungsabends ist auch die ungenügende Disziplin mancher Leitungen, bis hinauf zu den Landesvorständen. Es kommt immer wieder vor, daß Leitungen eigenmächtig das zentrale Bildungsthema durch ein anderes ersetzen und den Bildungsabend nicht nach dem vom Parteivorstand herausgegebenen Bildungsheft, sondern, wie der Berliner so schön sagt, nach Schnauze durchführen. (Heiterkeit.) Sehr oft kommt dabei natürlich wie bei manchen anderen Diskussionen irgendein Unsinn heraus.

Diese Beispiele mögen genügen, um die Aufmerksamkeit der Parteikonferenz auf die Notwendigkeit zu lenken, die Schulungs- und Erziehungsarbeit zu verstärken und besonderes Gewicht auf die Betriebsparteischulen und die Bildungsabende zu legen.

Der Bedarf unserer Partei an geschulten Funktionären wächst aber so rapid, daß unser Schulungssystem nicht mehr ausreicht, um diesem Bedarf zu genügen. Darum müssen wir dieses System jetzt durch eine breite Entfaltung des Selbststudiums unserer Mitglieder und besonders